

## PERFORMANCE-CRUISER

Vom Einheitsklassen-Renner bis zum Offshore-Sprinter decken die diesjährigen Finalisten die gesamte **BANDBREITE** der Gattung ab



**CLUBSWAN 50** Sie feierte ihr vielbeachtetes Debüt schon vorigen Herbst, stand damals aber noch nicht für die Tests für Europas Yacht des Jahres zur Verfügung. Jetzt tritt das gegenüber den Prototypen nochmals leicht optimierte Serienboot an – eine Segelmaschine in Reinform



**GRAND SOLEIL 34 PERFORMANCE** Eigentlich bedient Cantiere del Pardo bevorzugt das obere Segment. Mit der 34 kehren die Italiener nun zu ihren Wurzeln zurück – ein gefälliger, eher klassischer Entwurf, optimiert für ORC-Regatten, aber auch zum schnellen Fahrtensegeln gut



**JPK 45** Auf Langstrecken-Regatten sind die Boote von Jean-Pierre Kelbert eine Macht. Nun hat er sein Programm um eine mehr komfortorientierte, jedoch voll gleitfähige Yacht erweitert. Sie ist wahlweise mit Fest- oder Hubkiel zu haben und bietet der Crew im Deckshaus viel Schutz

## LUXUSYACHTEN

Mal skandinavisch interpretiert, mal mediterran, mal für Langfahrt, mal zum Küstenbummeln – diese Neuheiten lassen es auf ihre **GANZ EIGENE WEISE** an nichts fehlen



**AMEL 50** Einerseits ist sie eine typische Amel, mit festem Deckhaus, tiefem Cockpit und reichlich Fläche zum Sonnenbaden ausgestattet. Andererseits überrascht das neueste Modell, das im Gegensatz zur 55 und 64 nicht ketch-, sondern slupgetakelt ist und obendrein über Doppelruder gesteuert wird



**HALLBERG-RASSY 44** Der Schweden-Kreuzer wirkt auf den ersten Blick vertraut. Doch in den Linien und vielen Details ist diese Rassy weitaus moderner als ihre Schwestermodelle. Im YACHT-Test überzeugte sie bei Starkwind mit sehr guten Segelleistungen. Kann sie die Krone holen?



**ICE 60** Die noch junge italienische Marke begeistert seit jeher mit fortschrittlichster Bauqualität. Mit der 60 hat Umberto Felci eine Yacht konstruiert, die gleichermaßen Luxus und Leistung verheißt. Der dynamisch wirkende Riss kaschiert ein beachtliches Rumpfvolumen

## MEHRRUMPFYACHTEN

Es ist das **BOOMSEGMENT** im Bootsbau. Seit Jahren eilen Multihulls im Verkauf von Rekord zu Rekord. Diese drei zählen zu den interessantesten Newcomern



**LEOPARD 45** Die südafrikanische Werft findet in Sunsail und Moorings ihre Hauptabnehmer. Der neue Leopard ist aber auch für Eigner attraktiv – nicht zuletzt dank einer großzügigen Kajütoption im Steuerbord-Rumpf sowie der zwei überdachten Cockpits, eines davon vor dem Salon



**NEEL 51** Tri statt Kat, Leichtbau statt Standardkonstruktion – mit dieser Ausrichtung bietet die Werft von Eric Bruneel eine attraktive Alternative zur Großserie. Bis zu acht Kojen in den drei Schwimmern bietet der 51, dazu eine formidable Eignerzimmer auf der Brücke



**SAONA 47** Fountaine Pajot zählt zu den Etablierten im Markt der Fahrtenkatamarane. Mit dem neuen Boot beweist die Werft einmal mehr ihre Innovationskraft. Details wie die hydraulisch voll absenkbare Bade-/Dingi-Plattform überzeugen, ebenso die gute Raumaufteilung sowie der famose Ausblick

## BESONDERE BOOTE

Die Kategorie der **AUSSERGEWÖHNLICHEN** war selten extremer besetzt. Es treten an: zwei Foiler und eine nicht minder spektakuläre Binnensee-Rakete



**FIGARO 3** Die Neue von Beneteau gilt als erste Tragflügelyacht, die in Großserie gefertigt wird. Sie soll rund 15 Prozent schneller segeln als vergleichbare Boote. Interessant: Die Foils sind auf Deckshöhe angebracht, nicht wie sonst üblich an oder unter der Wasserlinie



**FLAAR 37** Dieses Leichtbau-Geschoss ist für Siege gebaut. Es soll bei Langstreckenregatten wie der Bodensee Rundum abräumen. Der ungarische Renner wiegt nur 2,2 Tonnen, seine Segeltragezahl beträgt beeindruckende 9,6 – fast das Doppelte üblicher Performance-Cruiser



**TRIFOILER TF-10** Die holländische Highend-Werft DNA bringt einen trailerbaren Carbon-Trimaran. Dank elektrohydraulischer Foil-Verstellung soll er auch von kleinen Crews sicher bedient werden können. Im Mittelrumpf ist Raum für ein bis zwei karge Kojenplätze